

Gemeinsam sind wir stärker !

Im Anschluss an die vom FBV am 31. Oktober 2005 an der Messe in Bulle organisierte Grossveranstaltung «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» wurde beschlossen, die aktive Partnerschaft zwischen Arbeitgebern, Versicherern und Ärzten weiterzuentwickeln. In dieser Rubrik werden Sie periodisch die Hauptakteure kennen lernen.

Den Anfang machen die Versicherer. Zuerst die Groupe Mutuel, sie ist verantwortlich für den Rahmenvertrag des FBVs. Danach folgt die kantonale Invalidenversicherungsstelle Freiburg, unumgänglicher Partner, was den beruflichen Wiedereinstieg anbelangt.

Kranken- und Unfallsituationen führen zur Inszenierung von zahlreichen Akteuren: der kranke oder verunfallte Arbeitnehmer, der Arbeitgeber, die Ärzteschaft und schliesslich die verschiedenen Versicherer. Auch wenn die meisten Unfalls- und Krankheitsfälle glücklicherweise der Kategorie « Bagatelle » zugeordnet werden können, so sind kompliziertere Situationen für die Hauptakteure zu oft unbefriedigend:

- Die abwesende oder verunfallte Person, welche dem Arbeitsmarkt fern bleibt, und welche sich zwischen Medizin und Versicherungen in einem ihr wenig und schlecht bekannten Umfeld bewegt.
- Der Arbeitgeber, welcher für unbestimmte Zeit auf einen seiner Mitarbeiter verzichten muss.
- Der Arzt, welcher über die Arbeitsfähigkeit seines Patienten entscheiden muss, wobei er den beruflichen Zusammenhang nicht unbedingt immer kennt.

Seine Stellung ermöglicht dem Kranken- oder Unfalltaggeldversicherer, entscheidend in die Entwicklung der Arbeitsfähigkeit einzugreifen und die Grundlage für eine erfolgreiche Rückkehr in den Arbeitsmarkt zu schaffen. Die Groupe Mutuel setzt dies seit mehreren Jahren mit ihrem Konzept Managed Care um.

Worum handelt es sich genau?

Das Konzept Managed Care

beruht auf drei Ebenen: ein gutes Absenzenmanagement, ein besonderes Vorgehen bei komplexen Situationen und schliesslich eine ständige Sorge um das Wohlbefinden der Anwesenden. Schauen wir nun den ersten

Bereich des Konzepts Managed Care an: das Absenzenmanagement. Stellt man diese Frage in den Raum, werden oft an erster Stelle die hohen Kosten erwähnt: nicht selten kommt es zu über 30'000.- für Unternehmen von 10 bis 15 Mitarbeitern, ohne gewisse Fälle einzubeziehen, welche der Invalidenversicherung unterstehen. Zwar ist der wirtschaftliche Aspekt gewichtig. Dennoch ist er verglichen mit den menschlichen Dramen unbedeutend, die aufgrund des Rückzugs entstehen, der an erster Stelle aus dem beruflichen, später oft auch aus dem sozialen Umfeld erfolgt. Ein gut überlegtes und klar mitgeteiltes Absenzenmanagement ermöglicht ein schnellstmögliches Handeln und bietet die bestmöglichen Behandlungen, wobei eventuelle Missbräuche verhindert werden.

Was ist eine Absenzenmanagement-Politik?

Es geht um die Gesamtheit der Meldungs-, Behandlungs- und Vorbeugungsprozesse bei den Absenzen. Dies beginnt mit einfachen und konkreten Dingen wie beispielsweise:

- wer muss bei einer Absenz informiert werden und in welcher Frist?
- wann muss ein Arzzeugnis vorgelegt werden?
- welcher Kontakt muss mit dem Arbeitgeber gepflegt werden, wenn die Absenz länger dauert?
- wie nimmt man die Wiedereingliederung eines abwesenden Mitarbeiters vor?

Welche Rolle kann der Taggeldversicherer spielen?

Die Groupe Mutuel kann Ihnen helfen, eine Absenzenmanagement-Politik nach Mass festzulegen und diese Ihren Mitarbeitern auf die beste Weise mitzuteilen. Sie kann Ihnen auch mit ihrem Netzwerk von Partnern dienen, welche beispielsweise darauf spezialisiert sind, die direkten Vorgesetzten für die Gespräche bei einer Wiedereingliederung nach einem Krankheitsfall auszubilden.

Die ersten Meilensteine für eine Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzpolitik in den Unternehmen sind somit gemeinsam gesetzt; jeder Partner leistet seinen Anteil an Messungen, Zahlen oder finanziellen Beiträgen für jede Gesundheitsmassnahme. Mittelfristig entwickelt sich eine richtige Unternehmenskultur, welche somit alle Fundamente für eine bessere Annäherung an die Arbeitsunfähigkeit vorbereitet.

Die Aktualität greift die zahlreichen Herausforderungen auf, welche auf die Personalressourcen warten, was die Verwaltung der komplexen Sachverhalte, die Kontrolle der internen Funktionsstörungen, die frühzeitige Erkennung oder die Vernetzung der menschlichen Problematik anbelangt.

Den nächsten Punkt bei der Verwaltung eines komplexen Sachverhalts bilden natürlich die IV-Stellen. Diese vertreten auch die Hauptakteure, auf welche das Rampenlicht gerichtet wird, sobald die Intrige beginnt. Sie werden sich Ihnen in der nächsten Episode vorstellen. ■

Frédéric Abbet
Sous-directeur managed care
Groupe Mutuel

Primes suva, du nouveau en 2007

Réservez d'ores et déjà la date de la séance d'information !

Bulle (français)

☛ 4 octobre 2006

Düdingen (allemand)

☛ 11 octobre 2006